



Westdeutscher Hockey-Verband e.V.
Berichte aus dem Präsidium zum Verbandstag
17. Mai 2014

INHALT

1. Bericht des Präsidenten
2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation
3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
4. Bericht des Vizepräsidenten Sport
5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter
6. Bericht des Vizepräsidenten Breitensport & Vereinsentwicklung
7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend



1. Bericht des Präsidenten

Allgemeines

Der positive Eindruck der ersten zwölf Monate meiner Amtszeit hat sich auch in dem zweiten Jahr nahtlos fortgesetzt. Die Gespräche mit unseren Vereinen, mit den Ausschüssen des WHV und des DHB sowie mit dem Landessportbund waren ohne Ausnahme sehr konstruktiv. Eine Reihe von Themen sind angegangen worden und wir haben im Team in offenen und ehrlichen Diskussionen immer wieder gute Lösungsansätze finden können.

Die Neugierde, mit der ich im Frühjahr 2012 dieses Amt übernommen habe, hat sich immer noch nicht gelegt. Die vielschichtigen Aufgaben im sportlichen sowie im organisatorischen Bereich sind nach wie vor sehr abwechslungsreich – insbesondere das Kennenlernen und der Gedankenaustausch mit den Mitgliedern unserer großen Hockeyfamilie – und damit auch immer wieder sehr reizvoll.

Rückblick auf das Jahr 2013

Die Hockey-Erfolgsstory aus dem Vorjahr hat sich in 2013 kontinuierlich fortgesetzt. Aus nationaler Sicht herausragend waren sicherlich die beiden Titelgewinne der Damen und Herren bei den Europameisterschaften im Juni in Boom (Belgien) sowie der Erfolg der U21-Herren Nationalmannschaft bei den Weltmeisterschaften im Dezember in New Delhi (Indien). Aber auch aus der Sicht des WHV konnten wir uns über uns über zahlreiche deutsche Meisterschaften im Erwachsenen- sowie im Jugendbereich freuen und das Abschneiden unserer weiblichen und männlichen Ländermannschaften im Franz-Schmitz-Pokal sowie beim Hessenschild feiern. Anerkannt herausragende Leistungen gab es ebenfalls im Schiedsrichterbereich, dokumentiert durch zahlreiche Nominierungen und Höherstufungen unserer Schiedsrichter aus dem WHV. Aber auch im Bereich des Breitensports wurden zahlreiche Aktivitäten zur Förderung des Hockeysports in unserem Land unternommen. Weitere Details finden Sie hierzu in den nachfolgenden Berichten.

Zum wirtschaftlichen Teil: die großartigen Erfolge der deutschen Hockeymannschaften im internationalen Vergleich und damit verbunden entsprechende Aufmerksamkeit in der Sportwelt wirken sich natürlich auch auf die Gespräche im Kampf um die knapper werdenden Fördermittel aus. Die Diskussionen mit dem LSB und den anderen Verbänden zur neuen Struktur der Organisationsförderung haben sich für den WHV sehr positiv entwickelt. Das im Jahr 2012 in mühevoller Rechenarbeit entwickelte Fördermodell ist von den zuständigen Gremien verabschiedet worden und führt in 2014 zu einem leichten Anstieg der Organisationsmittel und zu einer Kontinuität für die nächsten Jahre: wir erhalten jeweils 80% der gesamten Fördersumme aus dem Vorjahr. Die restlichen 20% setzen sich zu gleichen Teilen aus den Mitgliederzahlen sowie der Lehrarbeit eines Verbandes zusammen.

Wir werden uns mit allen Kräften bemühen, dass sich die positive Budgetentwicklung im Leistungsbereich aus dem Vorjahr auch in den aktuellen anstehenden Verhandlungen fortsetzt.



Wir haben die Satzung des WHV im letzten Jahr modifiziert und dem Verbandstag zur Zustimmung vorgelegt. Die Anpassung war im Wesentlichen begründet durch die Notwendigkeit der Aufnahme der Anti-Doping Regelungen der NADA als Voraussetzung für eine fortgesetzte Förderung durch den LSB.

Ausblick auf das Jahr 2014

Die sportlichen Erfolge auf der einen Seite sowie auch die Gespräche mit Vereinsvertretern, Mitgliedern unserer Gremien, dem DHB und dem LSB zeigen, dass sich der WHV sportlich und organisatorisch auf einem sehr guten Weg befindet. Mein Ziel wird sein – in der Hoffnung, dass mir das Vertrauen für eine weitere Amtsperiode ausgesprochen wird – diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen und offene Punkte konstruktiv anzugehen.

Eine sehr wichtige Aufgabe wird es sein, die hohe Schlagkraft des Präsidiums auch in einer personell veränderten Zusammensetzung weiterhin zum Nutzen unserer Mitgliedsvereine aufrecht erhalten zu können.

Schlussbemerkungen

Hockey ist ein Mannschaftssport. Ein Einzelner kann gut oder schlecht spielen, aber Gewinnen kann man nur als Team. Zum Abschluss danke ich allen Mitspielern, die mich in meiner Amtszeit konstruktiv begleitet und unterstützt haben. Ohne deren große Bereitschaft – insbesondere auch die der vielen ehrenamtlichen Mitstreiter – wäre diese positive Bilanz des Jahres 2013 nicht einmal in Ansätzen denkbar gewesen.

Ein spezieller Dank gilt den Mitarbeiter(inne)n unserer Geschäftsstelle, dem Ehrenpräsidenten, den Kolleg(inn)en aus dem Präsidium und den verschiedenen Ausschüssen sowie in gleicher Weise aber auch den Trainern sowie den Schiedsrichtern des WHV für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Duisburg, im März 2014

Dr. Michael Timm

(Präsident)



2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation

Allgemeines

Ein wiederum ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und im Bereich der Kommunikation bzw. Internet sind sehr viele Projekte in die Tat umgesetzt worden.

Rückblick auf das Jahr 2013

Zunächst einmal möchte ich Sie mit ein wenig Statistik erfreuen. Der WHV ist mit seiner Internetpräsenz weiter auf dem Vormarsch. Zwar sind die prozentualen Anteile der Zugriffe („Klicks“) auf unsere Seite im Gesamtbereich hockey.de im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben, dies sieht aber bei den absoluten Zahlen etwas anders aus. Hier haben wir einen Zuwachs von sage und schreibe 120%. Das bedeutet in reinen Zahlen, dass wir im Monat durchschnittlich ca. 220.000 Besucher verzeichnen können (im vergangenen Jahr waren es ca. 100.000).

Ein Grund für diesen Zuwachs ist sicherlich in der Berichterstattung der Regionalligen zu finden. Hier leistet Sebastian Folkers als Redakteur der Nachberichterstattung hervorragende Arbeit. So konnten wir in der vergangenen Hallensaison 99% der Spiele mit Berichten aus den Vereinen versehen und sogar „lückenlos“ die Torschützen der letzten Hallensaison festhalten.

In beiden Bereichen sind wir allerdings im hohen Masse weiterhin auf die Mitarbeit der Vereine, bzw. der Mannschaften und ihrer Betreuer angewiesen. Es gibt leider immer noch Vereine, die nur sehr zögerlich „mitziehen“.

Natürlich profitieren wir auch von der Tatsache, dass immer mehr Nutzer mobil auf die Seiten von hockey.de zugreifen, egal ob direkt auf unserer Seite, oder über die „Hockeyinfo-App“.

Ausblick auf das Jahr 2014

Der für dieses Jahr geplante „Relaunch“ der gesamten Internetpräsenz hockey.de, tritt derzeit in seine nächste Phase. Im zweiten Schritt dieses Mamut-Projektes (der Erste wurde im vergangenen Jahr mit dem Umzug des kompletten Servers zu Sport-ID bereits erfolgreich vollzogen), erhält die komplette Präsenz ein „Facelifting“, was in einer Studienarbeit der Rheinischen FH für Design (Köln) erstellt wurde.

Diesen Relaunch zu begleiten, wird einer der Hauptprojekte in diesem Jahr sein. Dazu kommen noch Überlegungen, die Berichterstattung der Regionalligen noch deutlich zu verbessern und auch auf die Oberligen auszuweiten. Weiterhin arbeiten wir weiterhin an der Einführung des Elektronischen Spielberichts. Dieses Projekt ist allerdings etwas ins Stocken geraten, weil es leider immer noch an bestimmten technischen Voraussetzungen fehlt. Nichts desto trotz sind erste Schritte in dieser Richtung auf den Weg gebracht. Mit der mobi-



len „App“ Hockeypass, die sich immer größerer Beliebtheit erfreut, können in den Vereinen berechnete Personen direkt auf die Datenbank von hockey.de zugreifen und eine virtuelle Passmappe erstellen, die die Pässe in der herkömmlichen Papierform langfristig ersetzen sollen.

Schlussbemerkungen

Abschließend möchte ich mich herzlich bei meinen Präsidiumskollegen, der Geschäftsstelle, Gudrun Stry, Sebastian Folkers und natürlich bei „Ben“ Glubrecht für die außerordentlich gute Zusammenarbeit bedanken!

Duisburg, im März 2014

Markus Rüsing

(Vizepräsident Kommunikation)



3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Die Berichterstattung erfolgt auf dem Verbandstag.

Duisburg, im März 2014

Manfred Rieder

(Vizepräsident Finanzen)



4. Bericht des Vizepräsidenten Sport

Allgemeines

Als Vizepräsident Sport bin ich für den Sportausschuss (organisatorische Durchführung des Spielverkehrs) und den Zuständigen Ausschuss (insbesondere Disziplinarfälle) verantwortlich. Auch wenn im vergangenen Jahr wieder über eine Reihe von Streitfragen zu entscheiden war, ist die Anzahl der Vorfälle doch im Hinblick auf die hohe Anzahl von Spielen, die Woche für Woche auf unseren Verbandsgebiet ausgetragen werden, vergleichsweise gering. Diese hohe Disziplin in den Vereinen darf nicht vergessen werden, wenn nachfolgend über die aufgetretenen Probleme berichtet wird.

Rückblick auf das Jahr 2013

Das letzte Spieljahr (Feld und Halle) ist ohne nennenswerte Probleme verlaufen. Dazu hat auch ein milder Winter ohne Schnee und Eis beigetragen. Insgesamt gab es erfreulich wenig Spielverlegungen und Zwischenfälle. Gleichwohl war es hier und da notwendig, dass sich der Sportausschuss als Schlichter zwischen zwei Vereinen betätigen musste, weil etwa eine Einigung auf einen neuen Spieltermin nach einer Verlegung oder einem Spielausfall nicht möglich war. Hier wäre es schön, wenn in Zukunft die Vereine zunächst untereinander nach einvernehmlichen Lösungen suchen, bevor sie den jeweils anderen Verein in langen an den Sportausschuss gerichteten E-Mails angehen.

Die Hallensaison 2013/14 war zugleich ein Übergangsjahr, weil nach dem Beschluss des letztjährigen Verbandstags zur kommenden Saison die 2. Regionalliga als neue Spielklasse eingerichtet wird und die Gruppengröße in den Regional- und Oberligen von acht auf sechs Mannschaften herabgesetzt wird. Diese Umstellung konnte mithilfe verschiedener Relegationsspiele und im Einvernehmen mit allen betroffenen Vereinen unproblematisch erreicht werden. Künftig wird es möglich sein, in diesen Ligen auf Doppelwochenenden zu verzichten und die Saison bereits Mitte Februar abzuschließen. Hierdurch lassen sich hoffentlich auch Kollisionen mit dem Spielverkehr der Jugend weitgehend vermeiden.

Die Berichterstattung über die Regionalligen ist ausgebaut worden. In der letzten Hallensaison war erstmals grundsätzlich zu jedem Spiel ein Spielbericht samt Torschützen verfügbar – in Einzelfällen leider nur unter Androhung von Strafen. Alle Regionalligisten werden nochmals gebeten, auch in Zukunft durch die Meldung der Kaderlisten und die Zurverfügungstellung von Spielberichten die Außendarstellung der Regionalligen von sich aus zu fördern.

Auch in diesem Jahr hat der WHV-Sportausschuss wieder Änderungen der SPO WHV beantragt. Dieser Antrag hat im Wesentlichen keine inhaltlichen Änderungen zum Ge-



genstand, sondern ist verschiedenen Neuregelungen der SPO DHB geschuldet, die auch eine Anpassung der SPO WHV notwendig machen.

Der Zuständige Ausschuss hatte in diesem Jahr verhältnismäßig wenige Verfahren zu bearbeiten. Alle Entscheidungen des Zuständigen Ausschusses sind ohne Anrufung des Verbandsschiedsgerichts sofort rechtskräftig geworden.

Ausblick auf das Jahr 2014

Nach langem Überlegen habe ich mich dazu entschlossen, auf dem Verbandstag nicht mehr für eine erneute Amtszeit als Vizepräsident Sport zu kandidieren. Meine ehrenamtlichen Aktivitäten im Hockey haben ein Maß erreicht, das künftig nicht mehr zu leisten ist. Nach nunmehr 17 Jahren Ausschuss- und Präsidiumstätigkeit im WHV ist es daher nun an der Zeit, mein Amt in andere Hände zu legen. Um den Übergang zu erleichtern, habe ich mich allerdings bereit erklärt – sofern dies von meinem Nachfolger und vom Verbandstag gewünscht wird – die Feldsaison 2013/14 bis zum Ende verantwortlich abzuwickeln.

Schlussbemerkungen

Ich schließe mit dem Dank an alle Mitstreiter, ohne die die Durchführung des Spielverkehrs nicht möglich wäre. Er gilt insbesondere den Mitgliedern des Präsidiums, des Sportausschusses und des Zuständigen Ausschusses, des Schiedsrichterausschusses, den Staffelleitern, dem WHV-Ergebnisdienst und der WHV-Geschäftsstelle, aber auch allen Vereinen für die stets tadellose Zusammenarbeit und das gewährte Vertrauen in die Arbeit von Sportausschuss und Zuständigem Ausschuss. Für die Zukunft wünsche ich meinem Nachfolger und allen Beteiligten alles erdenklich Gute.

Duisburg, im März 2014

Dr. Christian Deckenbrock

(Vizepräsident Sport)



5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter

Allgemeines

Die Arbeit als Vizepräsident Schiedsrichter wird zum Einen durch die Aufgabe geprägt, die Verantwortung für die Anwendung eines Regelwerkes zu übernehmen, und zum Anderen aber auch durch didaktisches Geschick und Verständnis die vielschichtigen Belange und Wünsche verschiedenster Parteien zu betrachten.

In diesem Umfeld ergibt sich im Bereich des Schiedsrichterwesens eines großen Hockeyverbandes oft ein Spannungsfeld zwischen den Regelvorgaben – geprägt durch die internationalen Auslegungen –, der Interpretationen dieser durch die Hockeytreibenden - speziell bei der direkten Umsetzung auf dem Hockeyplatz - und deren Vermittlung (sowohl unter theoretischen als auch praktischen Aspekten). Dazu gehören zudem die Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern und die Gewährleistung eines durch Schiedsrichter geleiteten Spielbetriebs. Schon vorab möchte ich an dieser Stelle allen Vereinen und allen Hockeyfreunden für die Unterstützung, für das Verständnis bei manchmal schwierigen Vorgaben und das positive Feedback danken.

Rückblick auf das Jahr 2013

Rückblickend auf das vergangene Jahr möchte ich zunächst noch einmal auf die zum Jahreswechsel 2012/2013 eingeführte Neuerung im Ansetzungswesen eingehen. Dank der Initiative von Gaby Schmitz und vor allen Dingen Stefan Gentzmer ist – wie bereits vor einem Jahr berichtet - durch Letzteren ein Ansetzungstool entwickelt worden, das nicht nur für Gaby die Aufgabe erheblich vereinfacht hat, sondern das zudem allen Schiedsrichtern die Zeitplanung über die gesamte Saison erheblich flexibler macht. Die Schiedsrichter müssen sich terminlich nun nicht mehr für die ganze Saison festlegen, sondern können bis zu einem Zeitraum vor dem Spieltag Verfügbarkeiten ständig freigeben oder ggf. auch sperren. Auch die Information über die Ansetzungen, Spielorte und die Partner werden dabei unter Nutzung modernster elektronischer Medien vermittelt. Nach der ersten Testphase hat sich das System als stabil erwiesen und wird durch Stefan nun ständig basierend auf den Wünschen des SRA weiterentwickelt. Dieses unter Federführung des WHV-SRA entwickelte Tool hat bundesweit so regen Anklang gefunden, dass sowohl der DHB als auch andere Landesverbände es nachfolgend zum Einsatz bringen. An dieser Stelle möchte ich daher noch einmal nachdrücklich Stefan Gentzmer – und auch allen anderen Beteiligten wie der Bereich der Kommunikation des WHV und des DHB - für ihr Engagement danken. Es ist zu hoffen, dass durch die Generierung entsprechender Schnittstellen auch die Datenübermittlung zur Informationsübertragung auf die Webseiten des Verbandes nach Etablierung eines entsprechenden Webauftrittes automatisiert erfolgen kann.

Ein weiterer immens wichtiger Aufgabenschwerpunkt liegt in der Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter auf allen Ebenen des Verbandes und nicht zuletzt in der Gewinnung von neuen Schiedsrichtern. Hier hat der Schiedsrichterausschuss auch im vergangenen Jahr seine Bemühungen intensiviert. Vor dem Hintergrund der ständigen Weiterentwicklung des Regelwerkes, getrieben von internationalen Vorgaben, und der damit verbundenen Änderungen ist dies nicht immer eine leichte Aufgabe. Hierbei muss immer noch Überzeugungsarbeit geleistet werden, damit der gewünschte Stil der Spielleitung und die damit verbundene Vor-



gabe des SRA durch alle Schiedsrichter einheitlich angewendet wird. Neben den immens vielen D-Lizenzschulungen sowohl auf Verbands- als auch auf Bezirksebene wurde zudem auf Grund der steigenden Nachfrage von Vereinsseite die Anzahl der C- und J(C)-Lizenzschulungen ausgeweitet, so dass wir hierüber sowohl für den Bereich der Verbandsschiedsrichter als auch für den Jugendbereich neue Schiedsrichter gewinnen konnten. Gleichzeitig wurden die Gelegenheiten genutzt, anlässlich von Vorbereitungsturnieren praktische Schiedsrichterlehrgänge auszurichten, bei der wir eine Vielzahl an Schiedsrichtern aller Altersklassen beobachten und schulen konnten. An dieser Stelle möchte ich allen Verbands- und Vereinsausbildern herzlichst für ihre Unterstützung danken. Ohne das persönliche Engagement der Kolleginnen und Kollegen wäre es nicht möglich, eine Vielzahl von Schiedsrichtern aus- und weiterzubilden! Nach wie vor möchte ich jedoch die Bitte an die Vereine des WHV wiederholen, uns entsprechende Turniere zu melden. Nur durch diese praktische Schulung können wir unsere Schiedsrichter verbessern.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten: Es sind gerade im Bereich der Ausbildung Fortschritte gemacht worden, jedoch dürfen wir uns auf dem derzeitigen Stand nicht ausruhen, denn nur so können die Schiedsrichter weiterhin als ein im Großen und Ganzen positiver Teil unseres Sports gesehen werden.

Ausblick auf das Jahr 2014

Der Ausblick auf das Jahr 2014 ist vornehmlich durch den Wunsch geprägt, die bestehende Arbeit auf einer soliden Basis weiter voranzutreiben. Verbunden hiermit sind aber auch die Bemühungen, die sich bereits jetzt schon für die nächste Saison ankündigenden Regeländerungen den Hockeytreibenden auf allen Ebenen des Verbandes zu vermitteln. Das Ziel, die Vereine zum Beispiel über die Schiedsrichterobleute intensiver in die Aus- und Weiterbildung einzubinden, bleibt jedoch bestehen. Hierbei baue ich in nicht unerheblichem Maße auf die Unterstützung durch Sie, die Vereine unseres Verbandes, denn wir stehen ja gemeinsam auf dem Platz und wollen unseren Sport auf hohem Niveau betreiben. Herzlichen Dank!

Schlussbemerkungen

Da die Verantwortung für einen derartig bedeutsamen Bereich in einem Verband nur durch die Unterstützung von engagierten Kolleginnen und Kollegen möglich ist möchte ich zum Schluss ganz besonders meinem Schiedsrichterausschuss, namentlich Gaby Schmitz, Ben Göntgen, Stephan Peters, Fabian Blasch, Gregor Küpper und Hans-Werner Sartory für ihre unermüdliche Arbeit und die vielen konstruktiven Ideen danken. Auch danke ich nochmals allen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie den Bezirksobleuten, denn gerade die Ausbildung kann nur gemeinsam durch viele Schultern getragen werden.

Abschließend danke ich ebenso herzlichst dem Team der Geschäftsstelle des WHV, denn ohne die Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Duisburg können wir nichts bewirken.

Duisburg, im März 2014

Dr. Wolfgang Bettray

(Vizepräsident Schiedsrichter)

6. Bericht des Vizepräsidenten Breitensport und Vereinsentwicklung

Allgemeines

Nach wie vor gilt es in der heutigen Zeit, in dem die Freizeit immer mehr gesellschaftlich und kommerziell beeinflusst wird, den Sportvereinen in ihrem sportlichen Alltag mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Der Ausschuss für Breitensport und Vereinsentwicklung, dem außer mir noch Ute Eidinger und Norbert Zimmermanns angehören, bietet mit seinen vielfältigen Angeboten Hilfestellung und Beratung in einem breitgefächerten Rahmen an.

Rückblick auf das Jahr 2013

So wurden im abgelaufenen Jahr wieder Lehrerfortbildungen in Wesel, Mönchengladbach, Werne/Hamm und Grevenbroich durchgeführt. Am 13.04.13 hat in Düsseldorf eine weitere DHB-Regional-Konferenz stattgefunden. Das für den Herbst 2013 geplante 2. WHV-Jugend-Symposium musste leider mangels Interesse abgesagt werden.

Ein Highlight war sicherlich das Großprojekt "1.Kinder-Sport-Tag in Mönchengladbach", dass in Kooperation mit dem LSB sowie dem Judo- und Fußballverband zunächst in zwei Wochen durchgeführt wurde. Zielgruppe waren hier die 2. Klassen aller Grundschulen in Mönchengladbach, die die Sportarten Hockey, Judo und Fußball intensiver kennenlernen sollten.

Nachfolgend ein Auszug aus den Medien:

Kindersporttag in Mönchengladbach / Der WHV und beide Mönchengladbacher Hockey-Vereine bringen in 9 Tagen 2400 Schülern den Hockeysport nahe



Der LandesSportBund hat mit Norbert Zimmermanns (WHV), Manuel Schulitz (FVN) und Nicole Hafner (NWJV) drei Mitarbeiter gefunden, die sich ganz in den Dienst der Kampagne gestellt haben: "NRW bewegt seine Kinder!"

Mitte 2012 entstand bei den Dreien die Idee, in Mönchengladbach einen Kindersporttag zu veranstalten. Viele Gespräche mit der Stadt Mönchengladbach und der Tag nahmen Formen an.

Die Idee war, allen Kindern aus allen zweiten Klassen der Stadt Mönchengladbach, drei Sportarten näher zubringen. Hockey, Judo und Fußball.

Rund 2400 Kinder durften in 9 Tagen die drei Sportarten testen. Im Klassenverband kamen sie morgens in die Mönchengladbacher Hallen und gingen durch alle Stationen. Die Schulen mussten sich weder um Verpflegung, noch um die Bewirtung kümmern, dafür hatten die Organisatoren gesorgt, sie erfuhren eine große Unterstützung der Stadt Mönchengladbach, NVV und der AOK. Die RSV- und GHTC-Trainer betreuten die Hockeystationen und vielleicht sehen wir ja bald das ein oder andere Kind bei uns auf den Hockeyanlagen wieder.

Ein Dank geht nicht nur an die drei Organisatoren, sondern auch an alle Trainer des RSV und des GHTC, die sich in den 9 Tagen in den Dienst der Jugend gestellt haben und unermüdlich, jeden Tag aufs Neue, 10 - 12 Schulklassen den Hockeysport nähergebracht haben.



Ausblick auf das Jahr 2014

Für das laufende Jahr wurde zunächst die Neuauflage der Broschüre "Hockey im Ganztag" geplant, die sicherlich für viele Hockeyvereine aber auch Schulen von großem Interesse sein dürfte.

Neben Lehrerfortbildungen steht außerdem die Intensivierung der LSB-Kampagnen "Bewegt gesund bleiben in NRW" und "Bewegt älter werden in NRW" auf dem Plan, die auch für Hockeyvereine alternative Sportmöglichkeiten bieten. In diesem Zusammenhang sind verschiedene Projekte und Events vorgesehen, die rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Schlussbemerkungen

Wie bereits beim letzten Verbandstag 2013 bekannt gegeben, werde ich in diesem Jahr aus zeitlichen Gründen nicht wieder für die Wahl zur Vizepräsidentin für Breitensport und Vereinsentwicklung zur Verfügung stehen. Darum möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des WHV-Präsidiums und den Mitarbeitern der WHV-Geschäftsstelle, insbesondere aber bei den Mitstreitern des Ausschusses für Breitensport, für die angenehme und freundliche Zusammenarbeit bedanken. Meinem Nachfolger und allen Beteiligten wünsche ich für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei allen geplanten Projekten, Events und der Unterstützung der Vereine im WHV.

Duisburg, im März 2014

Ulrike Langer

(Vizepräsidentin Breitensport
und Vereinsentwicklung)



7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend

Allgemeines

Die erste Amtsperiode liegt hinter mir und es stehen wieder Wahlen zu einem teils neuen Team im Jugendvorstand an. Die gute Zusammenarbeit im Verband, der nette Kontakt zu den Vereinen und vor allen Dingen unsere Hockeyjugend motivieren mich immer wieder, auch schwierige Wege zu gehen. Ich kann nur allen danken, die sich diesen umfangreichen Aufgaben stellen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter verdient den allerhöchsten Respekt.

Rückblick auf das Jahr 2013

Aus sportlicher Sicht war das Jahr 2013 sehr erfolgreich.

Die Hallensaison 2012/2013 konnte der WHV, wie auch die Feldsaison 2013, mit zwei Deutschen Meistertiteln abschließen.

Alle Auswahlmannschaften präsentierten sich ebenfalls mit sehr guten Erfolgen für unseren Verband. Ein Highlight für den WHV war hier sicherlich die Austragung der Endrunde Hessenschild/Franz-Schmitz-Pokal auf ‚heimischem‘ Boden. Mit besten Voraussetzungen durch den ausrichtenden Verein konnte sowohl unsere weibliche als auch die männliche U16 den ersten Platz belegen.

Auch der Otberg Krüger Pokal war ein voller Erfolg für unsere beiden U14 Teams, ebenfalls mit Bestplatzierung.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an unsere Verbands- und Landestrainer für ihren unermüdlichen Einsatz und die gute Ausbildungsarbeit.

Erfreulicherweise können wir durch die Unterstützung des Landessportbundes bessere Bedingungen für unsere Landestrainer zur optimalen Förderung unserer Landeskader schaffen. Hierzu wurden uns Gelder zur Anschaffung eines Videoequipments zur Verfügung gestellt. Diese Art von Schulung ist in der heutigen Zeit unerlässlich geworden und ein wesentlicher Aspekt für unsere Spieler, auch im Hinblick auf die eingeschränkten Zeitfenster durch die schulische Entwicklung der letzten Jahre.

Der Einsatz jugendlicher Schiedsrichter und deren fachkundige Betreuung während unserer wöchentlichen Einheiten des Auswahltrainings haben sicherlich zur besseren Kommunikation zwischen Spielern und Schiedsrichtern geführt. Auch die Besetzung zweier Altersklassen mit angesetzten WHV Schiedsrichtern in der Hallensaison hat dieses Miteinander nur unterstützt.



Ausblick auf das Jahr 2014

Sportliches Ziel ist es, die Erfolge unserer Mannschaften aufrechtzuerhalten und darauf aufzubauen. Die Zusammenarbeit der Landestrainer und Verbandstrainer mit den Vereinen ist hier ein wesentlicher Aspekt. Dies gilt auch für unsere Auswahlmannschaften.

Da der Umfang des Spielverkehrs im WHV erfreulicherweise in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat und dies über die ehrenamtliche Tätigkeit der Jugendsportwarte kaum noch zu bewältigen ist, haben wir beschlossen, den Spielverkehr Jugend ab der Feldsaison 2014 seitens unserer Geschäftsstelle zu koordinieren.

Trotz der zahlreichen Aufgaben gelingt es uns immer noch, junge ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen. So können wir ein neues hochmotiviertes Jugendsprecherteam vorstellen, die an die hervorragende Arbeit von Patrick Fritsche und Franziska Pickardt anknüpfen werden. Ich freue mich auf das neue Team.

Schlussbemerkungen

An dieser Stelle wiederhole ich mich sicherlich, aber trotzdem möchte ich meinen Appell vom letzten Jahr zu mehr Bereitschaft der ehrenamtlichen Tätigkeit aufrechterhalten.

Es müssen nicht immer die Ämter in den verschiedenen Gremien sein, aber auch ein Staffelleiter oder zweimal im Jahr ein Turnierleiter für eine Westdeutsche Endrunde würden die Arbeit des Jugendvorstandes entlasten.

Daher meine Bitte an alle Bezirksvertreter, dies mit den Vereinen zu kommunizieren und engagierte Helfer zu finden, die wir auch gerne hierzu anleiten.

Abschließend noch ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsvertreter/innen, die Bezirksvertreter/innen und das Präsidium für die Unterstützung und intensive Zusammenarbeit.

Ebenso gilt mein besonderer Dank unseren Geschäftsstellenmitarbeiterinnen Angelika Abeln, Ute Eidingen und Hanna Röhrs, sowie Norbert Zimmermanns, die mich in allen Belangen tatkräftig unterstützen.

Duisburg, im März 2014

Susanne Timm

(Vizepräsidentin Jugend)